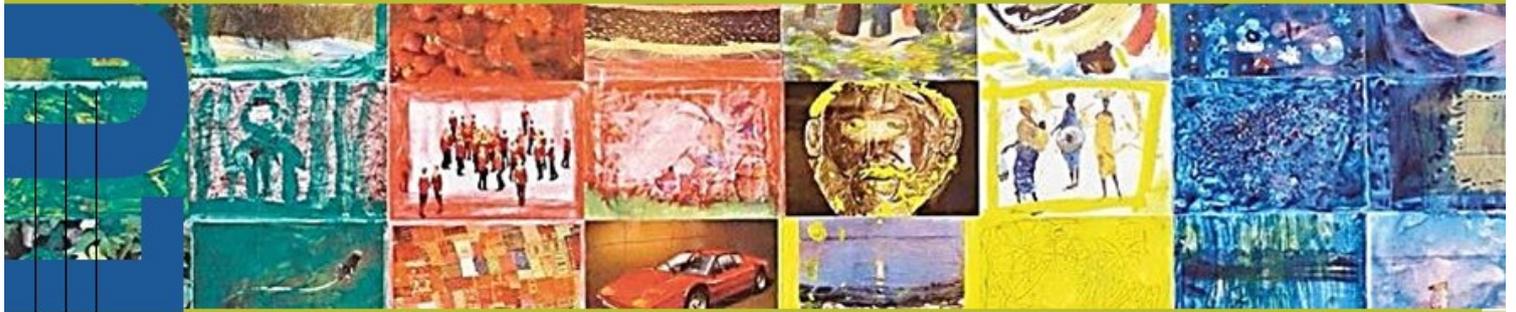


LUZERN

# HONERI ⚡ FLASH

12



KANTON  
LUZERN

# Inhaltsverzeichnis

---

## Honeri Flash 12

### Rückblick auf den Zeitraum Februar 2020 bis Februar 2021

Vorwort der Rektorin .....	3
Organigramm .....	4
Sonderschulkonzept - HPZH-Ziele.....	5
Statistik Kinder/Jugendliche (Unterricht, Sozialpädagogik, Tagesstruktur) .....	6
Corona .....	7
Erntedankfest .....	8
Feuerwehr Hochdorf.....	9
Leichte Sprache .....	10
Girls Time.....	12
Ferienangebote .....	13
Erlebnisorientierte Sozialpädagogik .....	14
Mentale Stärke .....	15
Spitzensport trotz Handicap .....	16
Umbau 2023plus .....	17
Adventszauber 2020 .....	18
Fasnacht - Ehemaligentag Terminverschiebung.....	19
Impressum .....	20

## Liebe Leserinnen und Leser

### Eine seltsame Zeit

Vor einem Jahr habe ich dem Editorial die Überschrift gegeben, «viel ist in Bewegung». In meinen kühnsten Träumen konnte ich mir nicht vorstellen, was kurz nach dem Erscheinen des Honeri Flash 11 in Bewegung gerät. Plötzlich war alles anders!

Die ganze Welt steckt in einer Krise, Covid-19 hält uns in Atem. Die Aussage «der digitale Kanton Luzern» bekam auf einmal eine neue Bedeutung.

Noch bis Mitte März 2020 war Home-Office oder Schulschliessung unvorstellbar. Mit einem Schlag war dies allgegenwärtig. Digital wurde zur Realität. Fernunterricht und Videokonferenzen mussten innerhalb kürzester Zeit organisiert werden. Im HPZ Hohenrain wurde der Betrieb in allen Fachbereichen auf ein Minimum reduziert. Nur das Angebot der Notfallbetreuung von Kindern und Jugendlichen blieb offen.

Der zweite grosse Brocken war die Erstellung eines Schutzkonzeptes für die ganze Institution. Am 7. Mai 2020 wurde die erste Version auf die Website hochgeladen. Das Konzept wird laufend den Gegebenheiten angepasst. Diese Arbeit wird uns noch länger begleiten.

Der Präsenzunterricht wurde am 11. Mai 2020 wieder aufgenommen, begleitet von vielen Schutzmassnahmen. Das Schutzkonzept des HPZH ist streng, aber es gibt uns bis jetzt recht.

Wir dürfen uns trotz der Tragik, die die Pandemie mit sich bringt, glücklich schätzen, dass wir bis jetzt, wenige an Corona erkrankte Mitarbeitenden, Kinder/Jugendlichen zu beklagen haben. Dafür bin ich sehr dankbar!



Die Mitarbeitenden leisten hervorragende Arbeit, mit einem unschätzbaren hohen Engagement. Dafür danke ich allen von Herzen.

Ein Dankeschön gebührt auch unserem Arbeitgeber, dem Kanton Luzern. In der Krise wurden pragmatische, unkonventionelle Entscheidungen getroffen, die uns weiterhin eine sichere Anstellung gewähren. Das wirkt sich in der Arbeit und im Alltag aus und lässt uns nicht entmutigen.

Weiter danke ich den Eltern für Ihr flexibles Handeln und das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen.

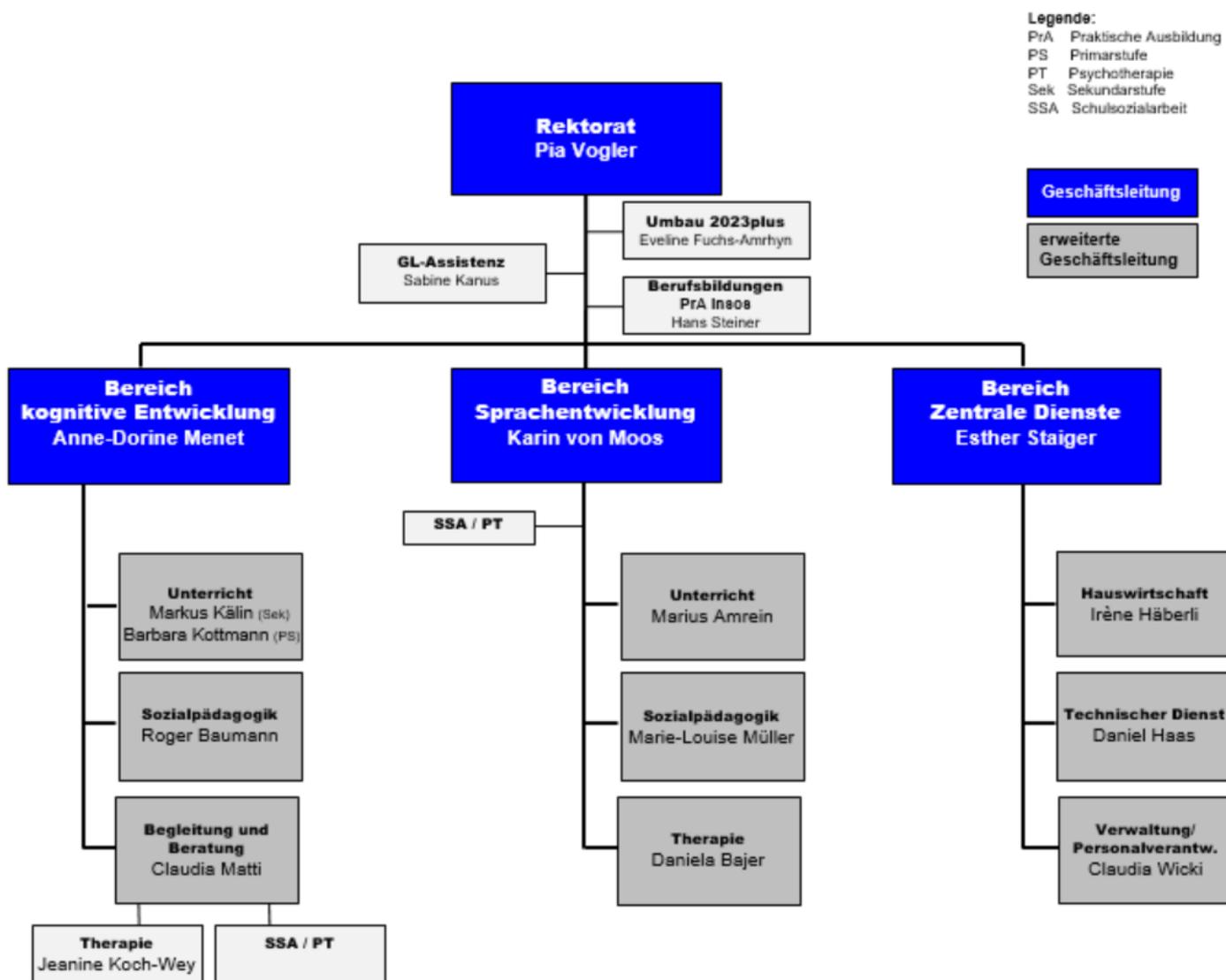
**«Gemeinsam stehen wir das durch!»**

Herzlich

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'P. Vogler'.

Pia Vogler  
Rektorin

# Organigramm



Im **Bereich kognitive Entwicklung** hat sich nicht nur die Bezeichnung geändert. Es wurden auch einige organisatorische Veränderungen im Schuljahr 2020/21 umgesetzt.

Die beiden Fachbereiche der Sozialpädagogik, Primar- und Sekundarstufe, wurden zusammengelegt. Der Fachbereich Sozialpädagogik wird seit August 2020 nur noch von einer Person geleitet.

Auch im Fachbereich Unterricht wird vermehrt über die Stufen hinweg zusammengearbeitet. Die beiden Fachbereichsleitungen der Primar- und der Sekundarstufe nutzen Synergien und unterstützen sich in gemeinsamen Belangen.

Der Fachbereich «Begleitung und Beratung», der die interdisziplinäre Zusammenarbeit rund ums Kind/Jugendlichen als Schwerpunkt hat, wurde neu geschaffen.

*Anne-Dorine Menet, Bereich kognitive Entwicklung (KE)*

# Sonderschulkonzept - HPZH-Ziele

## Neue Bezeichnung der pädagogischen Bereiche - Mehrjahresziele des HPZH

Das bestehende Sonderschulkonzept des Kantons Luzern wurde überarbeitet und im Januar 2021 in Kraft gesetzt.

Bei der Überarbeitung wurden auch die bisherigen Bezeichnungen für die Behinderungsbereiche angepasst. Jetzt heisst es:

- ◆ Sonderschulung «im Bereich kognitive Entwicklung»  
(vormals Bereich Geistige Behinderung, GB)
- ◆ Sonderschulung «im Bereich Sprachentwicklung»  
(vormals Bereich Sprachbehinderung, SB)

Im HPZ Hohenrain verwenden wir für die pädagogischen Bereiche die Abkürzungen:

- ◆ «KE» (kognitive Entwicklung)
- ◆ «SE» (Sprachentwicklung)

Eine Behinderung bleibt weiterhin die Voraussetzung für eine Sonderschulmassnahme. Es wird aber neu von einem Behinderungsverständnis nach ICF (ganzheitliche Beurteilung) ausgegangen. Der Begriff «Behinderung» wird im Sonderschulentscheid nicht mehr erwähnt.

Die Geschäftsleitung hat sich das Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit unter den Bereichen zu stärken und die vorhanden Ressourcen bereichsübergreifend und gegenseitig einzusetzen.

Aber es gibt auch bereichsspezifische Aufgabenstellungen, losgelöst von anderen Themen, die im jeweiligen Bereich umgesetzt werden müssen.



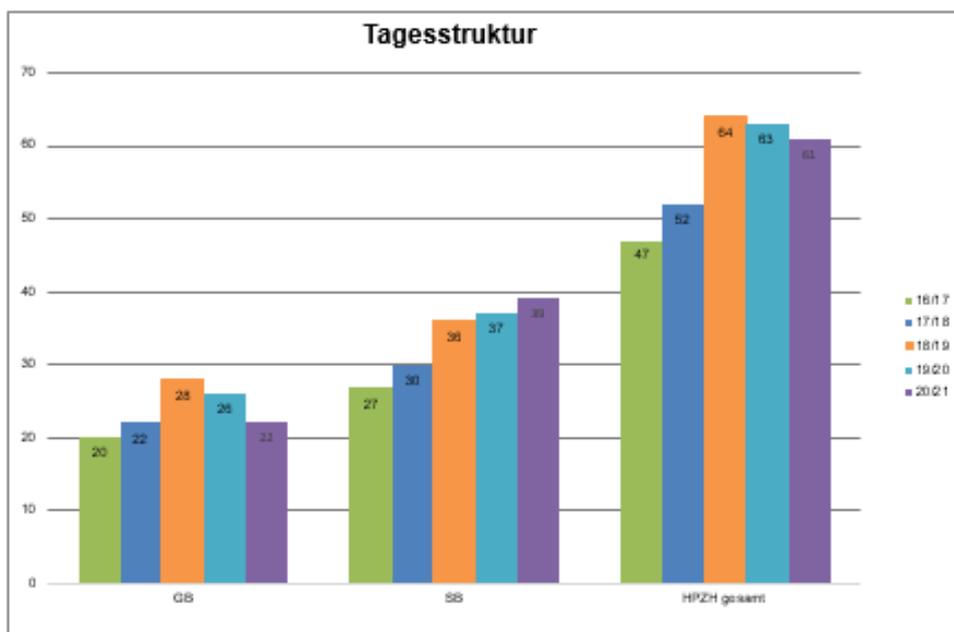
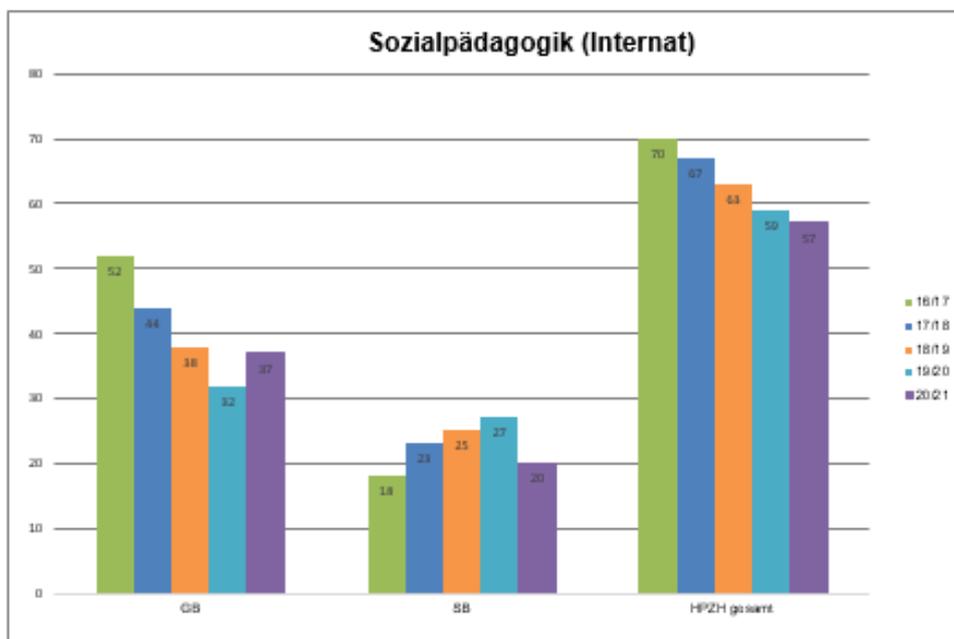
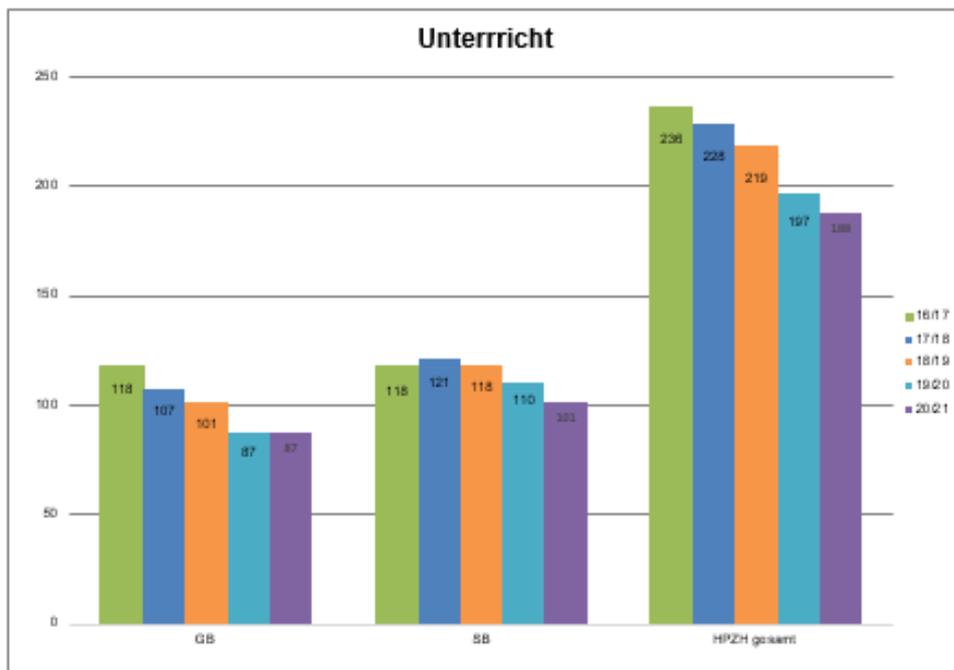
Die Geschäftsleitung in Coronazeiten (von oben nach unten): Karin von Moos, Anne-Dorine Menet, Esther Staiger, Pia Vogler

Die Schwerpunkte der Mehrjahresplanung (SJ 2019/20 bis SJ 2022/23) sind:

- ◆ Weiterentwicklung des Bereichs Sprachentwicklung (SE)  
Der Dienststellenleiter der DVS hat im Juni 2020 die Eckwerte gesetzt und eine Projektgruppe im HPZH beauftragt, die Umsetzung vorzunehmen.
- ◆ Weiterentwicklung des Bereichs kognitive Entwicklung (KE)  
Die Koordination in der systemischen Arbeit wird optimiert.
- ◆ Digitalisierung  
Der Kanton Luzern treibt die Digitalisierung stark voran. In der Verwaltung wird in den kommenden Jahren neue Software eingeführt.
- ◆ Umbau 2023plus  
Die zweite Etappe ist im Mai 2021 mit dem Bezug von Haus Grün abgeschlossen. Anschliessend startet direkt die dritte Bau-Etappe.

*Pia Vogler, Rektorin*

# Statistik Kinder und Jugendliche (Stand Aug. 2020)



Das Jahr 2020 war mehr als einschneidend und aussergewöhnlich. Es hat unser Leben und unseren Alltag, beruflich und privat, komplett durcheinander gebracht.

Keiner hat diese Pandemie erwartet, die wir im HPZH bisher sehr gut meistern.

Konkret wurde für uns die Brisanz rund um das Coronavirus, als alle Schulen im Kanton Luzern, auf Geheiss der Dienststelle Volksschulbildung (DVS), den Tag der Volksschulen, 12. März 2020, absagen mussten.

Dies war schmerzlich, denn viele Eltern hatten sich angemeldet und die Mitarbeitenden hatten gemeinsam mit den Kindern/Jugendlichen ein tolles Programm auf die Beine gestellt.

Zeitgleich haben wir schweren Herzens die Winterwoche der Sekundarstufe (KE) abgesagt.

Aber keiner hat zu dieser Zeit mit einer angeordneten Schulschliessung gerechnet, die der Bundesrat am Freitag, 13. März 2020 verkündete.

## BAG-Regeln Ende Feb. 2020



Vom 16. März bis zum 10. Mai 2020 waren schweizweit alle Schulen geschlossen, es herrschte die „ausserordentliche Lage“.

Wir mussten auf Fernunterricht umstellen und im HPZH war das Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche nur für den Notfall ausgerichtet.

Nach einer Unterbrechung von fast zwei Monaten, inklusive Osterferien, erfolgte am 11.5.2020 der Start für Schule und Internat (Sozialpädagogik), mit Präsenzunterricht.

Die Schülerinnen und Schüler sind begeistert zurückgekommen und die Mitarbeitenden waren ebenso froh, dass sie ihre Arbeiten nicht mehr (nur) im Home-Office erledigen mussten.

Für die Wiedereröffnung musste ein Schutzkonzept für das gesamte HPZH erarbeitet werden, gültig für Unterricht, Internat, Therapie und Zentrale Dienste.

Bisher wurde es 13 Mal (!) aktualisiert und den jeweiligen Gegebenheiten angepasst.



**Ein trauriger Anblick für Monate.  
Unser Schwimmbad ohne Wasser!**

Da wir eine grosse Institution mit einem umfangreichen Angebot sind, mussten weitere Schutzkonzepte erarbeitet werden:  
Schwimmhalle, Budopädagogik, Bibliothek

Zahlreiche interne und externe Veranstaltungen konnten nicht stattfinden. Sie wurden verlegt und anschliessend oftmals komplett abgesagt.

Einige Anlässe, z.B. Schulabschluss- und Schuleröffnungsfeier für Mitarbeitende und Kinder/Jugendliche, wurden durchgeführt, coronakonform.

Auf den nachfolgenden Seiten können Sie nachlesen, wie viel sich trotz dieser aussergewöhnlichen Situation im HPZ Hohenrain getan hat und was alles geleistet wurde und wird.

Es ist beachtlich, denn die Zeit ist geprägt von Unsicherheiten und ohne Planungssicherheit. Viele Fragen stehen im Raum und müssen immer wieder geklärt und geprüft werden.

Aber wir alle geben unser Bestes und sind dankbar für die Gesundheit und das Vertrauen, dass uns die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler entgegenbringen.

*Pia Vogler, Rektorin und Sabine Kanus, Assistenz Geschäftsleitung*

# Erntedankfest

## Wir ernten, was wir säen! - Bereich Sprachentwicklung (SE)

Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe das Erntedankfest organisieren und gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Fachbereichs Unterricht feiern.



Das Gemüse, das wir im Schulgarten angebaut haben, wurde geerntet und zu köstlichen Speisen verarbeitet.



Am 23. September 2020 war es wieder soweit.

Die gesamte Organisation dieses Anlasses lag in den Händen der Schülerinnen und Schüler. Die Jugendlichen der Oberstufe hatten bei der Vorbereitung an Vieles zu denken. Von der Raumreservierung bis zur Tischdekoration, den Arbeiten in der Küche sowie dem Spül- und Wegräumdienst wurde alles selbstständig geplant und durchgeführt.



An einer langen Tafel konnten wir gemeinsam im Freien ein wunderbares Mittagessen genießen.

*Kerstin Beyer, Fachbereich Unterricht Oberstufe, SE*

# Feuerwehr Hochdorf

## „Es brennt, was tun?“ - Bereich kognitive Entwicklung (KE)

Wir sind nun bestens informiert!  
Denn die Feuerwehr Hochdorf hat uns am 28. August 2020 einen unvergesslichen Vormittag beschert.

Marc Slamanig, der Vater von unserem Schüler Elija, hat uns, zwei Primarklassen, zu diesem besonderen Ausflug eingeladen.

Schon allein die Tatsache, dass wir mit dem Feuerwehrauto in Hohenrain abgeholt wurden, war ein perfekter Einstieg in dieses Abenteuer.

Bei der Feuerwehr durften wir viele Stationen kennenlernen und durchlaufen. Wir haben einen spannenden und regelrecht heißen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr erhalten.



Alle sind im wahrsten Sinne des Wortes «Feuer und Flamme» für die Feuerwehr Hochdorf!



Ines Arnold

Ganz herzlich möchten wir uns nochmals bei der Feuerwehr Hochdorf für diesen sensationellen Tag bedanken!

Wir hatten unglaublich viel Spass und werden diesen besonderen und erlebnisreichen Tag nicht vergessen.

*Ines Arnold, Fachbereich Unterricht Primarstufe, KE*

## Was ist Leichte Sprache?

800'000 Menschen in der Schweiz haben Mühe beim Lesen.

Umständlich geschriebene Texte/Briefe sind für sie schwer oder gar nicht verständlich.

Die Leichte Sprache vereinfacht die deutsche Sprache maximal und ist immer nur ein zusätzliches Angebot.

Im Schuljahr 2020/21 hat das HPZH erstmalig einen Brief in Leichter Sprache an die Eltern/Erziehungsberechtigten verschickt. Dabei haben wir das Know-how von zwei Mitarbeiterinnen genutzt, Ursula Imhof und Carmen Zurfluh, die sich mit ihrer Masterarbeit diesem Thema intensiv gewidmet haben.

Nachfolgend beschreiben Ursula und Carmen ihre Beweggründe und ihre Vorgehensweise.

### „Was haben wir gemacht?“

Als Masterarbeit entwickelten wir einen Museumsführer in Leichter Sprache für das Wohnmuseum im Schloss Heidegg.

## Das Schloss Heidegg

Wie hat Familie Pfyffer um 1912 im Schloss Heidegg gewohnt?

Informationen zum Wohn-Museum

- Original-Texte
- Texte in Leichter Sprache



Durch die Texte in Leichter Sprache und die Bilder versucht der Museumsführer möglichst viele interessierte Menschen zu erreichen. Auch Menschen mit geringer Lesekompetenz sollen Zugang zur Kultur haben.

## Das Schloss Heidegg



Das ist das Schloss Heidegg. Das Schloss ist sehr alt.

Zuerst haben Ritter im Schloss Heidegg gewohnt. Ritter waren Kriegs-Leute. Die Ritter hatten ein Pferd für den Kampf. Und Waffen.

Die Ritter sind vom Schloss weggezogen. Und haben das Schloss verkauft.

Ludwig Pfyffer und Caroline Slidell haben das Schloss gekauft. Sie sind Baron und Baronin. Sie heissen: Pfyffer von Heidegg.



### Wie kamen wir zum Thema Leichte Sprache und warum haben wir einen Museumsführer entwickelt?

Während unserer Ausbildung an der HfH, dem Masterstudiengang Sonderpädagogik mit der Vertiefungsrichtung schulische Heilpädagogik, begegnete uns das erste Mal die Leichte Sprache.

Dieses Thema weckte unser Interesse, da wir täglich mit den Lese- und Verständnisproblemen unserer Schülerinnen und Schüler konfrontiert sind.

Viele Informationen im Alltag sind immer öfters nur in Textform vorhanden.

Leichte Sprache ermöglicht Menschen mit geringen Lesekompetenzen sich selber zu informieren. Autonom und selbstbestimmt zu entscheiden und am sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben teilzuhaben.

Aufgrund dieser Erkenntnisse entschieden wir uns, für unsere Masterarbeit ein Produkt in Leichter Sprache zu entwickeln.

Als Entwicklungsprojekt wählten wir das Schloss Heidegg. Das Schloss befindet sich in unmittelbaren Nähe zum HPZH und zeigt die Wohnkultur einer ehemaligen Patrizierfamilie.

Mit dem Entwickeln des Museumsführers in Leichter Sprache haben wir das Ziel verfolgt, unseren Schülerinnen und Schülern sowie interessierten Personen, unabhängig von ihrer Lesekompetenz, einen Zugang zum Leben von früher, in unserer Region, zu verschaffen. Damit wir den Museumsführer mit korrekten Regeln der Leichten Sprache schreiben konnten, besuchten wir den Lehrgang «barrierefreie Informationen» von capito Zürich. Unsere Texte wurden von dieser Organisation geprüft und zertifiziert.

## Der Bär



Eis-Bär oder Braun-Bär?  
Das ist ein Braun-Bär.  
Das Fell ist innen braun.  
Das Licht hat die Haar-Spitzen hell gemacht.  
Das Fell ist alt.  
Das Fell ist aus Russland.  
Herr Chambrier hat das Fell mitgebracht.  
Herr Chambrier ist der Mann von Marie-Louise.  
Felle aus fremden Ländern waren für adelige Leute wichtig.  
Sie konnten so zeigen:  
• Die Leute sind viel gereist.  
• Die Leute waren reich.  
• Die Leute waren gute Jäger.  
Die Leute haben Tier-Felle als Teppich benutzt.  
Oder an die Wand gehängt.

## Was ist Leichte Sprache?

Leichte Sprache (mit grossem «L» geschrieben) ist eine stark vereinfachte Variante der deutschen Sprache. Sie hat zum Ziel, Informationen und Wissen möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen.

Es gibt nicht «die» Leichte Sprache. Leichte Sprache ist ein Konzept, das aus der Praxis erwachsen ist. Es existieren diverse Handreichungen, in denen die Regeln zu Leichter Sprache formuliert sind».

## Warum haben wir für den Museumsführer auch Bilder und Piktogramme eingesetzt?

Ein Bild kann darstellen und veranschaulichen, was ein Text komplex zu beschreiben versucht. Im Alltag können wir uns der Bilderflut kaum entziehen.

Bilder ziehen automatisch unsere Aufmerksamkeit auf sich, sie wecken Interesse und regen zum Lesen und zum Lernen an. Oft entscheidet ein Bild, ob der Text dazu gelesen wird oder nicht. Bebilderte Texte werden von den meisten Lesegruppen denen ohne Bilder vorgezogen.

Es wird vermutet, dass Bilder bestimmte Gefühle oder Stimmungen hervorrufen können. Diese Eigenschaften der Bilder wollten wir für unseren Museumsführer nutzen.

Im HPZ Hohenrain wird vor allem mit dem Boardmaker und den METACOM Symbolen gearbeitet.

METACOM ist ein professionell und speziell für Unterstützte Kommunikation (UK) gestaltetes Symbolsystem.

METACOM Symbole sind besonders klar und leicht verständlich und darum haben wir diese für unseren Museumführer eingesetzt.



Nicht in die Hand husten!



In die Armbeuge husten!



# Girls Time



Als Studentin der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik Luzern (hsl) darf ich mein zweites Ausbildungspraktikum im Bereich SE, Schulsozialarbeit, absolvieren. In meinem sechs-monatigen Praktikum habe ich das Projekt „Girls Time“ ins Leben gerufen.

Girls Time ist ein Projekt, in dem wir uns regelmässig nur unter Frauen treffen. Wir nehmen uns in geeigneter Atmosphäre allerlei Themen an, die im Bezug zum „Frau werden“ stehen.

Besonders im Fokus steht der Zyklus, der für viele Mädchen oft schwer zu fassen und zu verstehen ist. Woher kommt das, wieso ist das jetzt so? Puperwas?

Viele Fragen, die eine ausführliche und verständliche Antwort verdienen.

Gemeinsam verbringen wir an 3 bis 4 Treffen eine gemütliche Zeit und schauen uns an, was da eigentlich im weiblichen Körper so alles passiert. Zusammen tauchen wir in die spannenden Geheimnisse des Frauseins hinein. Es gibt genügend Platz für Fragen und Ängste.



Paloma Helbling

Dieser geschützte Raum, weg vom Unterrichtsalltag, bietet den Mädchen die Chance, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und sich zu öffnen. Zu erleben, wie es ist, unter Frauen in einer wertfreien Gruppe zu sein, in der man einfach so sein kann, wie man ist.

Es ist wichtig, diesen präventiven Rahmen anzubieten. Die partizipative Aufklärung ist ein wichtiger Beitrag zur Prävention von sexuell übertragbaren Infektionen, Teenager-Schwangerschaften und sexueller Gewalt.

Sie stärkt Kinder und Jugendliche und fördert ihre gesunde Entwicklung.

Oft scheint es, dass die heutigen Jugendlichen durch die neuen Medien über alles informiert sind. Im Netz gibt es durchaus auch gute Angebote. Es ersetzt aber nie den direkten Austausch mit einer Vertrauensperson.

Benötigen doch die Jugendlichen gerade bei diesem Thema eine Resonanzperson und den direkten Austausch.

*Paloma Helbling, Schulsozialarbeit, SE*

# Ferienangebote

Unseren internen Kindern und Jugendlichen bieten wir auch die Möglichkeit, Ferienwochen im HPZH zu verbringen.

In der Regel werden pro Bereich (KE und SE) vier einzelne Ferienwochen angeboten, verteilt auf die Herbst-, Fasnachts-, Oster- und Sommerferien.

In diesen Ferienwochen werden die Kinder und Jugendlichen von sozialpädagogischen Fachpersonen betreut und begleitet.

Das Angebot dient der Entlastung der Eltern und ermöglicht den Kindern und Jugendlichen eine Woche mit vielseitigen Ausflügen und Erlebnissen.

Interessierte Eltern müssen ihre Kinder dafür anmelden. Dieses Zusatzangebot wird den Eltern separat in Rechnung gestellt.

Im Zentrum stehen erlebnispädagogische und gruppendynamische Elemente, die das Wir-Gefühl stärken.



In den gemischten Gruppen sammeln die Kinder und Jugendliche neue Erfahrungen. Sei es im Zusammenleben, sei es in der Freizeit mit Gleichaltrigen.

Neben unseren internen Freizeitangeboten (Schwimm- und Turnhalle) finden auch Tagesausflüge statt, die sehr beliebt sind.

Jede Ferienwoche hat ein Lagermotto, das uns themenbezogen durch die Woche begleitet.

Selber Menüs zu planen und zu kochen ist ein weiteres Highlight. Diese Aktivität ist besonders bei den Jugendlichen sehr populär.



Der Fachbereich Sozialpädagogik (KE) bietet zusätzlich betreute Wochenenden an. Im Schuljahr 2021/22 wird der Fachbereich Sozialpädagogik (KE), je nach Anzahl der Anmeldungen, die Gruppen der Primar- und Sekundarstufe mischen und neu einteilen.



# Erlebnisorientierte Sozialpädagogik

## Bereich kognitive Entwicklung



Die Tages- und Internats-SchülerInnen der Sekundarstufe können sich beim Freitags-Atelier vielfältig ausprobieren. Sie lernen die unterschiedlichsten Materialien/Elemente kennen, z.B. bei Waldforstarbeiten oder bei einer Kanalwanderung.



Die Jugendlichen finden sich in verschiedenen Rollen wieder, sie dürfen sich ausprobieren. Die ein oder andere Mutprobe gilt es auch zu bestehen.

*Peter Häfliger, Fachbereich Sozialpädagogik, KE*

## Bereich Sprachentwicklung

Gemäss unserem Jahresmotto „Musik und Bewegung“ haben wir am 23. September 2020 eine kleine Olympiade organisiert. Während die einen sich beim Sack hüpfen verausgabten, transportierten die anderen einen mit Wasser gefüllten Becher über Hindernisse. Ein Highlight war die Station mit der Verkleidungskiste (Perücken, Sonnenbrillen, Röcke, usw.), die zu originellen Verwandlungen führte.

Das zweite Highlight war das Seilziehen. Die Gruppen kämpften, als wären sie bei einer richtigen Olympiade dabei. Sie zogen am Seil, fielen lachend zu Boden und wurden von den anderen mitgerissen. Niemand wollte aufgeben. Alle feuerten die Gruppen an, es war ein grosses Spektakel.



Sobald die Wettkämpfe absolviert waren, konnte der Hunger von allen Olympioniken mit Grillwürsten gestillt werden. Nach dem vortrefflichen Dessert kam es zu einer spontanen Tanzeinlage. Die Krönung war natürlich die Siegerehrung.

Es war ein toller, aufregender und schöner Abend mit sensationeller Mithilfe von Gross und Klein. An diesem Abend gab es nur Siegerinnen und Sieger!

*Tabea Mauch, Fachbereich Sozialpädagogik, SE*

# Mentale Stärke

## Die Kraft der positiven Gedanken - Bereich Zentrale Dienste

Alle Mitarbeitenden des Bereichs Zentrale Dienste haben im März und im Oktober 2020 an der zweiteiligen Weiterbildung „Mentale Stärke“ teilgenommen.

Der Sport macht es uns vor. Das Trainieren des Körpers allein führt nicht zum Erfolg.

Richtiges Denken ist eine wichtige Voraussetzung zum Erreichen eines gesteckten Zieles.

Alle Entscheidungen von uns basieren auf Entscheidungen durch Gedanken, die wir bewusst oder unbewusst getroffen haben. Alles im Leben ist Energie. Ein physikalisches Grundprinzip besagt, dass jede manifestierte Erscheinungsform aus Energie besteht und sich in eine andere Form umwandeln lässt.

Jeder Mensch ist gut, so wie er ist und aktuell im Maximum seines Möglichen.

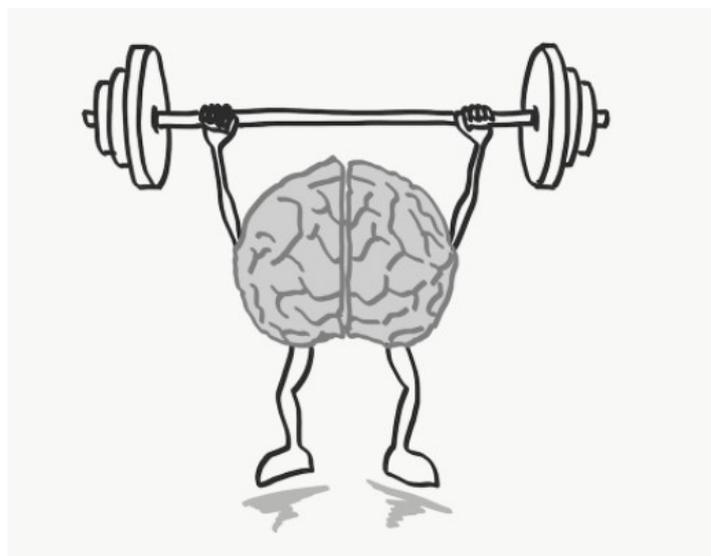
Also lassen wir Verurteilungen und schlechte Gedanken über andere. Sie kommen wieder zu mir zurück.

Wir durften einen spannenden Einblick in die Welt des Mentaltrainings nehmen.

Wenn es uns gelingt, bewusster und etwas positiver durch unser Leben zu gehen, so setzen wir ein gutes Signal in unsere Zukunft!

Drei Hauptgesetze durften wir kennenlernen:

- ◆ Das Gesetz der Polarität:  
Es gibt immer Pol und Gegenpol. Mann und Frau, kalt und warm, usw. In jeder Gegebenheit gibt es positives und negatives, es ist einfach eine Frage der Betrachtungsweise.
- ◆ Das Gesetz der Resonanz:  
«Gleiches und Gleiches» zieht sich an. Meine Umwelt wird mir nach dem Gesetz der Resonanz stets das Präsentieren, was ich selbst ausstrahle (liebe ich, werde ich geliebt, bin ich fröhlich, so werde ich Freude erleben, usw.).
- ◆ Das Gesetz der Kausalität:  
Kausalität ist das Verhältnis, in dem Wirkung und Ursache zueinander stehen. Es ermöglicht uns das Regiebuch für unser Leben selber zu schreiben. Das Gesetz funktioniert wie ein Bumerang, Es kommt dass zu mir zurück, was ich verursacht habe. Säen kann ich, was ich will, ernten darf ich, was ich gesät habe.



# Spitzensport trotz Handicap

---

Gerne möchten wir Patricia Eachus vorstellen, die im Zeitraum Sept. 2020 bis März 2021 ein Praktikum in der Verwaltung absolviert.

Mittelfristig strebt Patricia eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich an. Durch das Praktikum im HPZH möchte sie herausfinden, ob ihr das Kaufmännische überhaupt liegt.

Patricia kam mit einem offenen Rücken, Spina bifida, zur Welt. Seit ihrer Geburt ist sie auf den Rollstuhl angewiesen.

Schon als junges Mädchen hatte sie einen grossen Bewegungsdrang. Sie lernte schwimmen und spielte Tennis. Sie stellte aber schnell fest, dass Ballspiele ihr nicht so gefallen. Gemeinsam mit ihren Eltern sah sie sich nach Alternativen um.

In Nottwil konnte die damals 10-Jährige einen Rennrollstuhl ausprobieren. Sie schätzte es, sich darin zu bewegen und austoben zu können. Mit der Zeit erlernte sie die Technik, um in diesem Sportgerät schneller voran zu kommen.

Ihr erstes Rollstuhlrennen bestritt Patricia im Alter von elf Jahren. Die zehnfache Junioren-Weltmeisterin gehört seit 2011 zum Nationalkader der Schweiz. Neben dem Sport schloss sie auch eine Lehre zur Detailhandelsfachfrau ab.

Mit der Zeit hat sich Patricia immer mehr auf die längeren Distanzen auf der Bahn sowie auf den Marathon konzentriert.

Durch ihren Sport hat sie schon viele Länder bereist. Im Corona-Jahr 2020 fanden leider fast keine Wettkämpfe statt. Zumindest konnte sie trainieren.

Nachdem Patricia 2012 in London an den Paralympics teilgenommen hat, hofft sie, im August 2021 auch in Tokio dabei sein zu können.



Wir drücken Patricia beruflich, sportlich und privat die Daumen, dass sie ihre Ziele und Wünsche erreicht!

*Sabine Kanus, Assistenz Geschäftsleitung*

# Umbau 2023plus

## Tor- und Pfarrhaus

Die umfangreichen Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten in Hohenrain schreiten sichtbar voran. Seit Herbst 2018 wird bei laufendem Schul- und Internatsbetrieb intensiv saniert. Die erste Bauetappe konnte Ende Januar 2020 erfolgreich mit dem Bezug von «Haus Blau» abgeschlossen werden.



Ess- und Aufenthaltsraum mit dem Brotbackofen im 1. Obergeschoss des Torhauses.

Das Kulturdenkmal «**Tor- und Pfarrhaus**» gehört zum Areal des HPZH und stammt aus dem 12. Jahrhundert. Es ist Teil der einzig erhaltenen Ordensburg des Kantons Luzern. Dieser Gebäudekomplex stand jahrelang leer und war vom Zerfall bedroht. Die knapp 2-jährige Innensanierung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz und fand im Sommer 2020 ihren Abschluss.

Seitdem erfüllen die Kinder und Jugendliche sowie die Mitarbeitenden des HPZH das Tor- und Pfarrhaus wieder mit Leben.

Die historische Substanz der Gebäude konnte sichtbar gemacht werden. Historisch wertvolle Teile blieben erhalten. Ein Kachelofen aus dem Jahr 1837, der als Brotbackofen für 30 Brote diente, ist im 1. Stock des Torhauses der absolute Blickfang.

Das Torhaus ist barrierefrei und rollstuhlgängig, dank einem Lifteinbau. Es bietet auf zwei Stockwerken Platz für den Mittagstisch und schulergänzende Betreuung für Kinder und Jugendliche vom Bereich Sprachentwicklung.

Das Pfarrhaus beherbergt auf drei Stockwerken Büros, ein grosses Sitzungszimmer, sowie Nebenräume für die Verwaltung. Die kleinen Räume werden durch verschiedene Büroarbeitsplätze gut genutzt.

Durch die Restaurierung und Umgestaltung sind beide Häuser einer sinnvollen Nutzung zugeführt worden. Wir haben auf unsere Bedürfnisse zugeschnittene Räume erhalten, die das bestehende Raumangebot gut ergänzen.



Rückseite des Brotbackofens

*Sabine Kanus, Assistenz Geschäftsleitung*



## Martinizunft Hochdorf

Der Traditionsanlass schlechthin im HPZH ist die „Fasnacht mit der Martinizunft Hochdorf“.

Anfang Februar 2020 konnten wir noch ausgiebig und ausgelassen feiern. Im Februar 2021 war von Fasnacht fast nichts zu spüren, was natürlich recht traurig war.

Die Martinizunft hat das HPZH aber nicht vergessen und uns, insbesondere die Kinder und Jugendlichen, mit zwei besonders schönen Aktionen erfreut.



Eigentlich wollte das Martinipaar, Christina und Albert Fellmann, die Kinder/Jugendlichen im Mai 2020 mit einem Tanzevent „Let's dance“ erfreuen.

Dies konnte wegen Corona nicht durchgeführt werden. Dafür gab es am 7. September 2020 „Glacé für alle“. Wohlschmeckend und erfrischend!



Damit die Fasnacht 2021 nicht ganz ins Wasser fällt, hat eine kleine Delegation der Martinizunft den Kindern/Jugendlichen eine Überraschung in Form von Spitzbuben am 4. Februar 21 vorbeigebracht. Herzlichen Dank!!!

## Ehemaligentag - Terminverschiebung auf 2022

Im Honeri Flash 11 haben wir über den geplanten Ehemaligentag vom Bereich kognitive Entwicklung (vormals Bereich Geistige Behinderung) informiert. Doch auch hier hat uns Corona mehrfach „einen Strich durch die Rechnung“ gemacht.

Weder im September 2020 konnte der Anlass stattfinden, noch wird er im September 2021 stattfinden. Als neuen Termin haben wir uns für:

- ◆ Samstag, den 21. Mai 2022

entschieden. Weitere Informationen zu diesem Anlass werden zu gegebener Zeit mitgeteilt.

*Sabine Kanus, Assistenz Geschäftsleitung*

## Impressum

### Geschäftsleitung

**Rektorat HPZH** Pia Vogler, Tel. 041 329 46 21, [pia.vogler@edulu.ch](mailto:pia.vogler@edulu.ch)  
**Bereichsleitung KE** Anne-Dorine Menet, Tel. 041 329 46 25, [annedorine.menet@edulu.ch](mailto:annedorine.menet@edulu.ch)  
**Bereichsleitung SE** Karin von Moos, Tel. 041 329 46 24, [karin.vonmoos@edulu.ch](mailto:karin.vonmoos@edulu.ch)  
**Bereichsleitung ZD** Esther Staiger, Tel. 041 329 46 22, [esther.staiger@edulu.ch](mailto:esther.staiger@edulu.ch)

### Redaktion « Honeri Flash »

Sabine Kanus, Assistenz GL, Tel. 041 329 46 32, [sabine.kanus@edulu.ch](mailto:sabine.kanus@edulu.ch)

### Weitere Auskünfte (Sekretariat)

Tel. 041 329 46 46 und [hpzh.info@edulu.ch](mailto:hpzh.info@edulu.ch)

### Spenden

Konto: CH93 0077 8018 8000 0110 6

Zahlungszweck: HPZH/Kinderkasse

Empfänger: Finanzdepartement des Kantons Luzern, Dienststelle Finanzen, Bahnhofstrasse 19, 6002 Luzern

12. Auflage, März 2021

Bildungs- und Kulturdepartement

**Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain**

6276 Hohenrain

[www.hpz-hohenrain.lu.ch](http://www.hpz-hohenrain.lu.ch)